



Kiel, 18.5.2019

Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht

1. Nur der Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendlichen!

Deshalb ⇒ ist mehr Sportunterricht auch ein zentraler Ansatzpunkt sozialer Veränderung zu mehr Bildungsgerechtigkeit.

2. Sportunterricht sorgt für das notwendige ‚mehr‘ an Bewegung!

Deshalb ⇒ muss zwingend ausreichend regelmäßiger und qualifizierter Sportunterricht in das Schulleben integriert werden.

3. Sportunterricht braucht Mindeststandards bei der Ausstattung!

Deshalb ⇒ braucht es eine bundesweite flächendeckende Sanierungs- und Ausstattungskampagne für eine Verbesserung der Bewegungs- und Sportmöglichkeiten. Dieses ermöglicht allen Schulpflichtigen vergleichbare Chancen beim Einstieg in die Bildungskarriere.

4. Sportunterricht legt die Basis für ein lebenslanges gesundheitsbewusstes Leben!

Deshalb ⇒ bedarf es gerade auch spezifischer schulischer Sportangebote für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche, die nur über den Sportunterricht erreicht werden.

5. Sportunterricht ist gelebte Inklusion!

Deshalb ⇒ braucht die zielgleiche und zieldifferente Angebotspassung neben einem individuellen Planungsansatz im gegebenen Fall auch einer sonderpädagogischen Unterstützung – auch im Fach Sport.

Deshalb fordert der DSLV eine Qualitätssicherung und Weiterentwicklung in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Sportlehrkräften im Sinn dieser Thesen.

Schluss mit der schleichenden Deprofessionalisierung im Sport-Lehrerberuf und im Fach Sport an den Schulen!

Verabschiedet am 18.5.19 im Rahmen der Hauptversammlung des DSLV in Kiel



Deutscher Sportlehrerverband verabschiedet die Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht

Der Deutsche Sportlehrerverband (DSLVL) hat auf seiner Bundestagung am 17./18.5.19 in Kiel die *Kieler „Thesen“ zum Sportunterricht* verabschiedet.

Mit diesen fünf Thesen reagiert der Verband, der sich für die Sicherstellung und Verbesserung der Bedingungen von Sportunterricht und Schulsport einsetzt, entschlossen auf besorgniserregende Aspekte des Schulsports.

Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Dies führt nachweislich zu einer schlechteren motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen.

Darüber hinaus ist festzustellen: Heranwachsende aus sozial benachteiligten oder von Armut bedrohten Familien nehmen an sportlichen Angeboten deutlich seltener teil und erzielen schlechtere motorische Ergebnisse. Studien zeigen, dass im Vergleich zu vor dreißig Jahren die motorisch starken Heranwachsenden heute noch besser, die weniger leistungsfähigen Heranwachsenden noch schwächer sind.

Die flächendeckende Versorgung mit Sportstätten und Schwimmhallen sowie ihre Ausstattung fallen regional sehr unterschiedlich aus. Um allen Kindern und Jugendlichen qualitativ und quantitativ angemessene Sportangebote machen zu können, sind den kommunalen Trägern Mindeststandards an die Hand zu geben.

Sport soll es auf vielen Feldern richten: Sport gegen Gewalt, für soziales Miteinander und Verständigung, für Fairnesserziehung, für Integration und Inklusion, für Gesundheit und vieles mehr. Hierfür müssen Sportlehrkräfte vielfältig ausgebildet sein, doch es fehlen vor allem in der Grundschule qualifizierte Lehrkräfte.

Der DSLVL beabsichtigt keine Hierarchisierung von Unterrichtsfächern nach ihrer Wichtigkeit. Mit Nachdruck muss aber auch einer Entwertung von Sportunterricht als weniger wichtigem Nebenfach entgegengesteuert werden.

Nur der Sportunterricht erreicht alle Kinder und Jugendliche und bietet die Chance, Sport und Bewegung als freudvolle, gemeinschafts- und persönlichkeitsstärkende Tätigkeit erlebbar zu machen. Damit fördert Sportunterricht einen Weg in unsere vielfältige Sport und Bewegungskultur und eröffnet die Entwicklung eines individuellen persönlichkeits- und gesundheitsfördernden Selbstkonzeptes.

Die Wichtigkeit der Thematik ist gesellschaftlich unbestritten – allein es tut sich zu wenig. Die verpflichtende dritte Sportstunde ist ebenso wenig Standard wie der Einsatz qualifizierter Sportpädagog*innen.

Für einen qualitativ hochwertigen Sportunterricht und Schulsport!

Nur der Schulsport bewegt alle Kinder und Jugendlichen!